



Vertreter der Russisch-Orthodoxen Kirche nahmen an einem interreligiösen Forum in Usbekistan teil



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 17.11.2024. Am 16. November 2024 fand in der Hauptstadt Usbekistans, Taschkent, die internationale Konferenz „Religiöse Toleranz im neuen Usbekistan“ statt. Veranstalter war das Staatliche Komitee für religiöse Angelegenheiten der Republik Usbekistan unter Beteiligung von Religionsgemeinschaften und akademischen Organisationen des Landes.

Zu den Teilnehmern des Forums, das dem von der UN-Generalversammlung ins Leben gerufenen Tag der religiösen Toleranz gewidmet ist (der jährlich am 16. November gefeiert wird), gehörten Führungspersonlichkeiten und Vertreter orthodoxer, katholischer, armenischer, protestantischer, muslimischer, jüdischer, buddhistischer und anderer Gemeinschaften aus Politik und Politik Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Wissenschaftler und Journalisten aus Usbekistan, Russland, Armenien, Kasachstan, der Türkei, Südkorea, Malaysia, Indien, Schottland und anderen Ländern.

Im Namen der Russisch-Orthodoxen Kirche nahm an der Veranstaltung Metropolit Vikenty von Taschkent und Usbekistan, Leiter des zentralasiatischen Metropolbezirks, teil, der sich mit einer Begrüßungsrede an das Publikum wandte. Mit dem Segen des Vorsitzenden der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats, Metropolit Antonius von Wolokolamsk, hielt Priester Ilya Kashitsyn, DECR-Sekretär für interreligiöse Beziehungen, Exekutivsekretär des Interreligiösen Rates Russlands, auf der Konferenz einen Bericht über interreligiöser Dialog zur Stärkung der öffentlichen Harmonie.

Zur Eröffnung des Forums sprachen folgende Redner: Muzaffar Kamilov, Berater des Präsidenten der Republik Usbekistan; Leiterin des UNESCO-Repräsentanzbüros in Usbekistan Sarah Noshadi; Dr. Davronbek Makhstudov, Erster stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für religiöse Angelegenheiten Usbekistans; Zulaiho Makhkamova, stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes; Sodik Toshboev, Vorsitzender des Ausschusses für religiöse Angelegenheiten Usbekistans; Rustambek Kurbanov, Vorsitzender des Ausschusses für interethnische Beziehungen und freundschaftliche Beziehungen mit dem Ausland; Scheich Nuriddin Kholiknazar, Mufti, Vorsitzender der Geistlichen Verwaltung der Muslime Usbekistans; V.N. Park, Vorsitzender der Republikanischen Vereinigung koreanischer Kulturzentren, Abgeordneter des Oliy Majlis (Parlament); Metropolit von Taschkent und Usbekistan Vincent.

Vertreter der Russisch-Orthodoxen Kirche beantworteten zahlreiche Fragen der Medien.

Bei der Sektionssitzung „Die Erfahrungen Usbekistans und anderer Länder der Welt bei der Gewährleistung des interreligiösen Dialogs und der Toleranz“ waren folgende Redner: Junggu Kwon, Mitglied des Zentralrats des Chogye-Ordens des koreanischen Buddhismus; Bischof José Luis Sierra, Präsident der zentralasiatischen katholischen Bischofskonferenz; Vorsitzende des Fellowship Council der United Bible Societies (Schottland) Elaine Duncan; Mohd Rasmizi bin Abd Rahman, Professor an der Universität für Islamische Wissenschaften (Malaysia); Arkady Isakharov, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde von Taschkent. Priester Ilya Kashitsyn sprach in seiner Rede über die Erfahrungen beim Aufbau guter Beziehungen zwischen Religionen und Völkern in Russland und verwies auf die positiven Erfahrungen Usbekistans, wo Vertreter von mehr als hundert verschiedenen ethnischen Gruppen sowohl auf der Ebene der religiösen Führer als auch auf der Ebene der Religionsführer in Harmonie leben die Alltagsebene.

Das Forum wurde mit einer Sektionssitzung zum Thema „Entwicklung von Bildung und Aufklärung: der Weg zur Stärkung der interreligiösen Harmonie und Stabilität“ fortgesetzt. Der dritte Abschnitt des Forums war dem Thema „Die Rolle der Sonderresolution der UN-Generalversammlung „Aufklärung und religiöse Toleranz“ bei der Stärkung des interreligiösen und interkulturellen Dialogs“ gewidmet. In den Sektionen sprachen Regierungs- und Akademiker, Rektoren und Lehrer theologischer Schulen, Experten aus Usbekistan, Armenien, der Türkei, Russland, Kasachstan und anderen Ländern.

Am Abend desselben Tages beteten die Kirchenteilnehmer des Forums bei der Nachtwache in der Mariä Himmelfahrt-Kathedrale in Taschkent. Es wurde von Metropolit Vikenty von Taschkent und Usbekistan, Leiter des zentralasiatischen Metropolbezirks, und Metropolit Clemens von Kaluga und Borowsk, Vorsitzender des Verlagsrates der Russisch-Orthodoxen Kirche, aufgeführt. Am nächsten Tag, am 21. Sonntag nach Pfingsten, wurde dort unter Beteiligung von Kirchengästen aus Russland die Göttliche Liturgie gefeiert. Am Ende des Gottesdienstes wurde eine Litanei für alle, die bei Autounfällen ums Leben kamen, vorgetragen und die heiligen Fürsten Peter und Fevronia von Murom an den Partikeln ihrer Reliquien gepriesen. Die Reliquien wurden im Rahmen des Ausstellungsforums „Die Freude am Wort“ nach Taschkent gebracht, das vom Verlagsrat der Russisch-Orthodoxen Kirche in verschiedenen Regionen Russlands und im Ausland mit dem Segen Seiner Heiligkeit Patriarch Kirill von Moskau veranstaltet wird und All Rus'. Im Rahmen der Ausstellung wurde nach dem Gottesdienst ein runder Tisch unter Beteiligung von Metropolit Vinzenz, Metropolit Clemens und Gästen zum Thema des korrekten Gebrauchs der russischen Sprache und der Notwendigkeit, sie vor obszöner Sprache zu schützen, organisiert.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/92509/>